

generation
licht

EINDRÜCKE 2

„Architektur ist das kunstvolle, korrekte und großartige
Spiel der Baukörper unter dem Licht.“

Le Corbusier

Planung und Gestaltung

Wir wollen Architektur durch das richtige Licht bis ins letzte Detail erfahrbar, spürbar und sichtbar machen. Mit einer sorgfältigen Abstimmung des Lichts auf die Sehaufgabe und Raumsituation erreicht man einzigartige Lichteindrücke und Lösungen.

Weitere Projekte finden Sie unter:
www.generationlicht.eu

Platzgestaltung

Landesgartenschau VS, Schwenningen (D)



Laden

Schuhhaus Ratter, Ulm (D)



Historisches Gebäude

Martinstor, Freiburg (D)



Wohnhaus

Wohnhaus W, Omes (A)

Shopping Mall

Fort Malakoff Passage, Mainz (D)

Autohaus

Autogalerie Schwarzwald-Baar, Villingen (D)



Restaurant

Camilli Restaurant-Café, Villingen (D)



Außenraum

Kurgarten, Königfeld (D)



Hotel

Pezid Apartments, Serfaus (A)



Sportstätte

Speed Skating Arena, Geisingen (D)

Restaurant

Camilli Restaurant-Café, Villingen (D)





Architekt: Klingelhöfer.Architekten, Stuttgart (D)
Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)
Generation Licht: Kunstlichtplanung

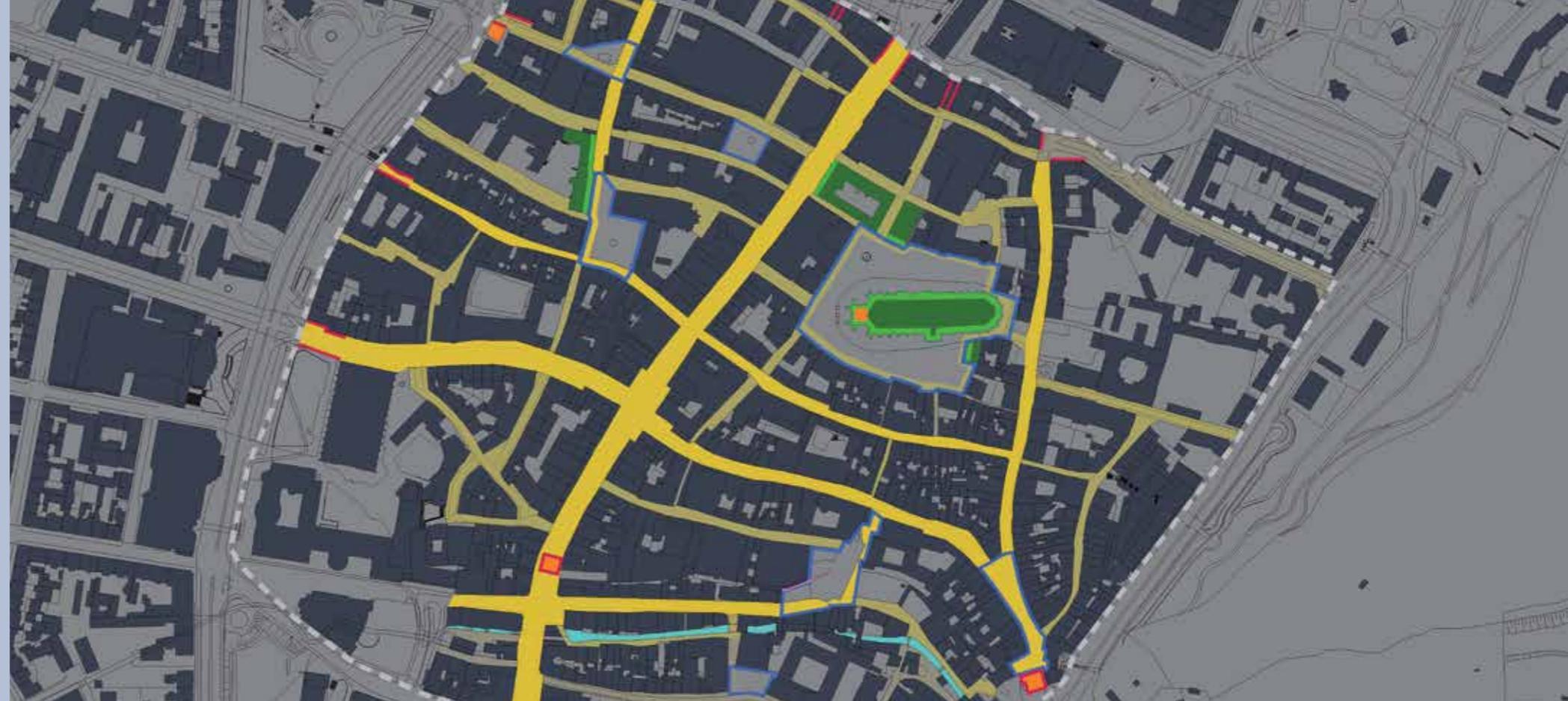
„Cucina Povera“ - einfach, ehrlich, gut. Auf diesem Anspruch baut das Gesamtkonzept des in Villingen neu eröffneten Camilli Restaurant-Café auf. Das für seine hervorragende Küche bereits bekannte Restaurant wurde renoviert und neu gestaltet. Der neue, offene Gastraum wurde in drei unterschiedliche Zonen aufgeteilt und beinhaltet nun auch einen mit Glaswänden abtrennbaren Konferenzraum. Im Freien befindet sich eine großzügige Terrasse mit einer Außenküche.

Beim Lichtkonzept wurde das Hauptaugenmerk auf die Atmosphäre im Raum und die Präsentation der Speisen gelegt. Unterschiedliche Leuchtenkörper reagieren auf die unterschiedlichen Zonen und die eingesetzten Halogenlampen sorgen für eine warme, gemütliche Lichtstimmung bei bester Farbwiedergabe und Brillanz. Für zusätzliche Abwechslung und Atmosphäre sorgen unterschiedlich große Pendelleuchten, Stehleuchten und die große goldene Deckenleuchte. In die Möbel eingebaute Streiflichter sorgen für Akzente und geben dem alten Holzrelief die notwendige Plastizität.

Stadtgestaltung

LED Masterplan, Freiburg (D)





Masterplan

In den letzten Jahren hat das Thema Licht in der Stadtgestaltung immer mehr an Bedeutung gewonnen. Beispiele von Lichtmasterplänen anderer europäischer Städte zeigen die positiven Reaktionen eines gestalteten Stadtbildes bei Nacht. Ein übergeordnetes Lichtkonzept stärkt die Identität einer Stadt, erhöht deren Aufenthaltsqualität und Sicherheit und hat wirtschaftlich positive Auswirkungen auf den Tourismus, die Gastronomie und den Einzelhandel.

Im LED Masterplan Freiburg wurde aufbauend auf einer umfangreichen Bestandsaufnahme und Analyse des Stadtbildes am Tag das Leitthema des nächtlichen Erscheinungsbildes definiert. Aufgrund der jahrzehntelangen Bestrebungen der Freiburger Bürger das Aussehen und den Charakter der Altstadt zu erhalten, konnte eine Stadtbildplanung bei Nacht nur dies zum Thema haben. Unter dem Leitthema „Historische Altstadt“ wurden alle wesentlichen sichtbaren stadtbildprägenden Elemente der von den Zähringern gegründeten Stadt zum zentralen Lichtthema. Die lichttechnischen Maßnahmen setzen sich zum Ziel, die historische Struktur der Altstadt besser sichtbar zu machen und sie wieder ins Bewusstsein der Besucher zu rücken.



Eine Platzbeleuchtung sollte immer ortsbezogen geplant werden und aus mehreren sich ergänzenden Komponenten bestehen. Durch die Beleuchtung der Verkehrsfläche und der Fassaden der St. Martin Kirche wird der Rathausplatz in Freiburg auch in den Nachtstunden als Ganzes wieder lesbar. Die Akzentuierung des Berthold-Schwarz-Brunnens und die Unterleuchtung der darum positionierten Sitzbänke sorgen für Abwechslung und erhöht die Aufenthaltsqualität.

Das Schwaben- und Martinstor spielen für die Altstadt eine bedeutende Rolle, da es sich um Bauwerke mit mehreren Funktionen handelt. Die Stadttore markieren eine Eingangssituation, sind Bauwerke mit Fernwirkung und zugleich historische Gebäude. Um das ursprünglich wehrhafte der Stadttore zu betonen, wurde der gesamte Baukörper flächig angeleuchtet. Die Beleuchtung des Daches sorgt dafür, dass das Stadttor als Ganzes wahrnehmbar wird und gewährleistet die Fernwirkung. Die Ausleuchtung der Durchgänge betont die Funktionalität als Eingang. Als Akzent wird der Umgang unter dem Dach zusätzlich beleuchtet.





Stadtplanung: Stadtplanungsamt Freiburg, Mathias Fridrich (D)

Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)

Generation Licht: Masterplan / Kunstlichtplanung

Straßen sind ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Raumes. In einer Fußgängerzone haben Straßen neben der Verbindungs- und Erschließungsfunktion auch eine Aufenthaltsfunktion. Von der Straße aus kann der öffentliche Raum bzw. die Innenstadt am besten wahrgenommen werden. Ein hierarchisch gegliedertes Straßennetz erleichtert dabei die Orientierung.

Von Seiten der Stadt Freiburg bestand der Wunsch sich aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht in Bezug auf die erforderlichen Beleuchtungsstärken, am unteren Ende der Norm zu positionieren. Die in der Norm festgelegten Werte definieren die für eine bestimmte Sehaufgabe erforderliche Beleuchtungsstärke und gelten für die Neuplanung von Lichtanlagen. In der Freiburger Altstadt gibt es zahlreiche Straßen und Gassen in denen die bestehenden Lichtpunkthöhen und Lichtpunktstände der historischen Leuchten eine normgerechte Ausleuchtung schwierig bis unmöglich machen.

Die Beleuchtungsklassen wurden als Richtwerte für die Höhe der Beleuchtungsstärke und die Verteilung der Beleuchtungsstärken zueinander festgelegt. Unter Berücksichtigung der Güteigenschaften, vor allem in Bezug auf die Blendung, sollte die umgerüstete Beleuchtungsanlage diesen Werten so nahe wie möglich kommen. Um eine besser lesbare Struktur zu schaffen, wurden die Beleuchtungsklassen in einigen Straßen, abhängig von ihrer Straßengröße und ihrer Wichtigkeit als innerstädtischen Verbindung, um eine Beleuchtungsklasse gesenkt bzw. erhöht. Für eine wärmere Lichtatmosphäre innerhalb der Altstadt, wurde die Farbtemperatur der Beleuchtung für die Straßen von 4000K auf ca. 3000K gesenkt.

Autohaus

Autogalerie Schwarzwald-Baar, Villingen (D)





Architekt: Schweiger Architektur, Rottweil (D)

Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)

Generation Licht: Kunstlichtplanung

Die Gebrüder Cinar sind in Villingen-Schwenningen schon lange eine erste Adresse für Gebrauchtwagen im gehobenen Marktsegment. Das neu gebaute Haupthaus, ein runder Solitär, bringt dies auch architektonisch zum Ausdruck.

Das Beleuchtungskonzept setzt sich einerseits zum Ziel, die Fahrzeuge bestmöglich in Szene zu setzen und andererseits die besondere räumliche Atmosphäre hervorzuheben. Eng strahlende Deckeneinbauleuchten sorgen für Glanzpunkte auf dem Autolack und bringen die Materialqualität und Form der Fahrzeuge zur Geltung. In der Mitte des Verkaufsraumes betont eine direkt/indirekt leuchtende Ringleuchte mit einem Durchmesser von 5m das Zentrum und das darunter auf einer Drehbühne positionierte Highlight.

Verschiedene Schaltkreise ermöglichen es dem Bauherren auf unterschiedliche Lichtsituationen zu reagieren und sorgen für eine wirtschaftliche Ausleuchtung in den Nachtstunden.

Sportstätte

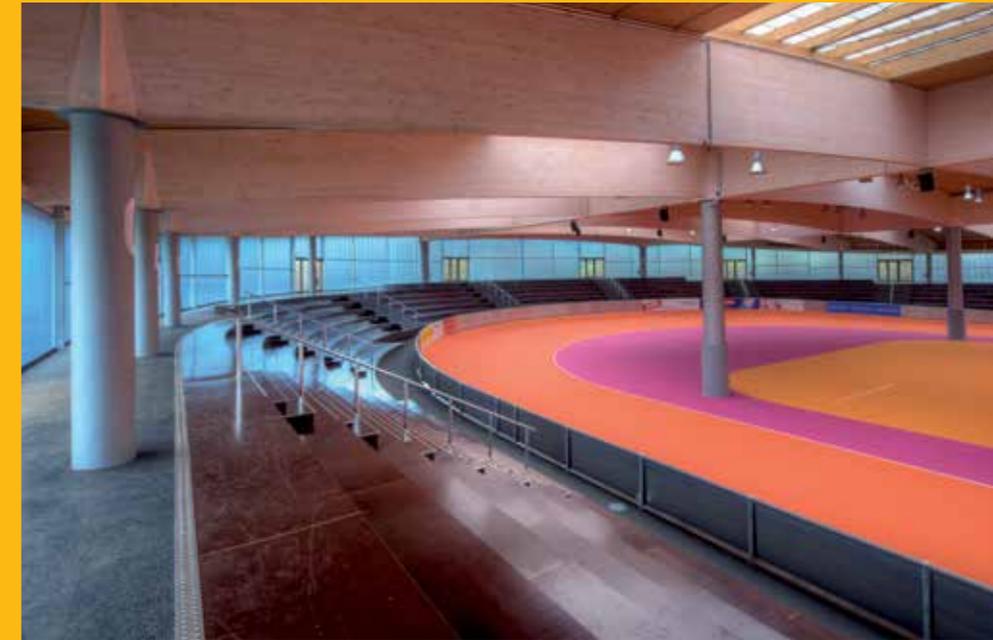
Speed Skating Arena, Geisingen (D)



Tageslicht



Im baden-württembergischen Geisingen liegt die erste überdachte und ganzjährig nutzbare Inlineskating-Arena Deutschlands. Das 7.000m² große, überdachte Oval verfügt über einen 200m langen Rundkurs, der direkt an ca. 3.000 Zuschauerplätzen vorbei führt. Ein wichtiger Ansatzpunkt für das Lichtkonzept war es, über die Helligkeitsverteilung in der Arena die gesamte Aufmerksamkeit des Besuchers auf die Sportler bzw. den Wettkampf zu lenken. Dieses Konzept wurde konsequent bei der Tag- und Nachtwirkung umgesetzt.



So wird die Bahn am Tage über ein ihr folgendes Oberlichtband mit einem TQ von ca. 12% ausgeleuchtet. Das Verhältnis der Beleuchtungsstärken zwischen Laufbahn und Innenfeld beträgt ca. 1:2 und ist somit ideal aufeinander abgestimmt. Das Hauptaugenmerk der Zuschauer wird auf die Bahn gelenkt, das Innenfeld ist merkbar zurückgenommen. Mit einem TQ von 7,5% verfügt jedoch auch das Innenfeld über ausreichend Tageslicht, um am Tag ohne zusätzliches Kunstlicht auszukommen.

Kunstlicht

Architekt: Entwurfsplanung - Schoyerer Architekten BDA, Mainz (D)
Architekt: Ausführungsplanung - Centraplan Architekten, Kirchzarten (D)
Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)
Generation Licht: Tages- und Kunstlichtplanung



Um Skating- und Rollhockey-Wettbewerbe auf internationalem Niveau durchführen zu können, wurden für die Bahn eine mittlere Beleuchtungsstärke von 500lx und das Innenfeld von 750lx umgesetzt. Darüber hinaus erfüllt das Lichtkonzept bei Tag und bei Nacht die geforderte hohe Gleichmäßigkeit von 0,7 als Verhältnis zwischen minimaler und mittlerer Beleuchtungsstärke. Ein weiterer für die Lichtplanung wichtiger Aspekt war die Wirtschaftlichkeit der Beleuchtungsanlage.

Um die Arena möglichst energieeffizient und kostensparend betreiben zu können, wurden die Lampen und Leuchten sehr sorgfältig ausgewählt und vier unterschiedliche Beleuchtungsstufen für verschiedene Nutzungen vorgesehen. So gibt es für die Bahn und das Innenfeld jeweils eine niedrige Beleuchtungsstufe für das Training und eine hohe Beleuchtungsstufe für Wettkämpfe.



Wohnhaus

Wohnhaus W, Omes (A)



Architekt: Architekt DI Erwin Frick, Umhausen (A)

Fotograf: Günter Richard Wett, Innsbruck (A)

Generation Licht: Kunstlichtplanung



Das in der Nähe von Innsbruck in einen 30° geneigten Südhang gebaute Wohnhaus, begeistert durch seine terrassenförmige Anordnung und das umwerfende Panorama auf die Tiroler Bergwelt.

Die Beleuchtung wurde raumweise auf die Bedürfnisse des Bauherrn und die Architektur abgestimmt. Die Grundbeleuchtung erfolgt in den Gipskartondecken über deckenbündige Einbauleuchten, in den Sichtbetondecken übernehmen schlichte, bereits beim Bau vorgesehene Aussparungen die Funktion des Leuchtenkörpers. Bereiche mit höheren lichttechnischen Anforderungen, wurden mittels Aufbau- oder Pendelleuchten zoniert beleuchtet. Einzelne im Raum platzierte Stehleuchten setzen stimmungsvolle Lichtakzente. Das angenehme Halogenlicht schafft in den Räumen Gemütlichkeit und sorgt für Brillanz. Die in das Terrassenvordach integrierte Grundbeleuchtung verhindert in den Nachtstunden schwarze Glasflächen und erweitert den Wohnbereich visuell in den Aussenraum. Trotz restriktiver Budgetvorgaben, gelang es ein Beleuchtungskonzept umzusetzen, das spannungsvoll die Raumsituationen in Szene setzt und für eine behagliche Wohnatmosphäre sorgt.



generation
licht

Referenzliste

Pumpwerk, Mainz Wirtschaftsbetrieb Mainz Eigenbetrieb der Stadt Mainz	Kunstlichtplanung	2009
Büro- und Handelshaus, Stuttgart Objektgesellschaft Neue Weinsteige GmbH	Kunstlichtplanung	2009
Speed-Skating-Arena, Geisingen Uhrig Straßen-Tiefbau GmbH	Tages- und Kunstlichtplanung	2010
LGS, Stellwerk Neckarpark, Schwenningen Hess AG	Kunstlichtplanung	2010
LGS, Holzpolter Forstamt, Schwenningen Hess AG	Inszenierung	2010
Schuhhaus Ratter, Ulm Schuhhaus Ratter GmbH & Co.KG	Kunstlichtplanung	2010
Kurpark, Königsfeld Gemeindeverwaltung Königsfeld, Bauamt	Kunstlichtplanung	2011
Autogalerie Schwarzwald-Baar, Villingen-Schwenningen Autogalerie Schwarzwald-Baar GmbH & Co.KG	Kunstlichtplanung	2011
Wohnhaus W, Omes (A) Privater Bauherr	Kunstlichtplanung	2011
Malakoff Passage, Mainz UBS Real Estate Kapitalanlagegesellschaft mbH	Kunstlichtplanung	2012
Bruderhöfle, Kloster Weingarten Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Ravensburg	Kunstlichtplanung	2012
LED Masterplan, Freiburg Stadt Freiburg i. Breisgau, Garten- und Tiefbauamt	Masterplan, Kunstlicht	2012
Apartmentshaus Pezid, Serfaus (A) Pezid Apartments GmbH	Kunstlichtplanung	2012
Eingangsfassade Inntalcenter, Kufstein (A) Inntalcenter Kufstein, Miteigentumsgemeinschaft	Kunstlichtplanung	2012
Camilli Restaurant-Café, Villingen Sandro Camilli	Kunstlichtplanung	2013
Ordination Dr. Gaggl, Innsbruck (A) Dr. Sabine Gaggl	Kunstlichtplanung	2013

generation

Generation Licht

Christin Hess und Ferdinand Höllrigl GbR

Tel. +49 (0)77 35 / 93 7130 . Fax. +49 (0)77 35 / 93 7131 . Uferstrasse 11 . D-78343 Gaienhofen-Hemmenhofen

E-Mail: mail@generationlicht.eu . www.generationlicht.eu